

Niederschrift über die Sitzung Nr. 03/2023

des Gemeinderates Regnitzlosau am **14.03.2023** im Sitzungssaal des Rathauses, Hauptstr. 24 in Regnitzlosau.

Die 14 ehrenamtlichen Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend sind:

1. Bürgermeister Jürgen Schnabel;

Gemeinderatsmitglieder:

Jennifer Bernreuther, Oliver Geyer, Frank Hopperdietzel, Helmut Kaiser, Dietmar Luding, Fritz Pabel, Kerstin Riedel, Markus Rödel, Sandra Schnabel, Manuel Sörgel;

Verwaltung:

Klaus Mehnert, Kerstin Rau

Entschuldigt sind:

Marcus Birner

Ute Hopperdietzel

Mirjam Kühne

Simon Schleicher

Beschlussfähigkeit des Gemeinderates ist gegeben und wurde festgestellt.

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Jürgen Schnabel

Schriftführerin: Kerstin Rau

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsdauer: 19:00 Uhr bis 20:20 Uhr

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift 02/2023 vom 28.02.2023
2. Bauanträge
Hauptstraße 9, Dienesn-Heisla, Austausch schadhafter Fenstersimse und Stellen an den Schwellbalken
3. Haushaltsführung der Gemeinde Regnitzlosau im Haushaltsjahr 2023
 - a) Beratung und Beschlussfassung des Haushaltsplanes und der Haushaltssatzung einschl. des Stellenplanes für das Jahr 2023
 - b) Beschlussfassung des Finanzplanes Teil A (Einnahmen und Ausgaben nach Arten) und Teil B (Investitionsplan)
4. Bekanntgaben und Anfragen

1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift 02/2023

Beschluss:

Der Gemeinderat Regnitzlosau genehmigt die Sitzungsniederschrift Nr. 02/2023 vom 28.02.2023. Die genehmigte Niederschrift wird auf der Homepage veröffentlicht.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0

2. Bauanträge

Austausch schadhafter Fenstersimse und Stellen an den Schwellbalken beim Anwesen Hauptstr. 9 (Dienesn-Heisla)

Antragsteller: Silvia Weiß-Schiller und Beate Weiß-Reichinger

Das Bauvorhaben liegt im Innenbereich und wird im Bestand am denkmalgeschützten Dienesn-Heisla ausgeführt. Das Objekt steht unter Denkmalschutz. Beim Amt für Denkmalschutz wurde ein entsprechender Antrag gestellt.

Als betroffene Kommune werden wir im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für eine Stellungnahme gehört.

Die Belange der Gemeinde werden nicht beeinträchtigt. Die Maßnahmen dienen zum Erhalt und zur Verbesserung des Gebäudes.

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen mit der Zulässigkeit des Vorhabens. Das Einvernehmen wird vorbehaltlos erteilt.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0

3. Haushaltsführung der Gemeinde Regnitzlosau im Haushaltsjahr 2023:

a) Beratung und Beschlussfassung des Haushaltsplanes und der Haushaltssatzung einschl. des Stellenplanes für das Jahr 2023

Kämmerer Klaus Mehnert erläutert die Zusammensetzung des Haushalts.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Gemeinderäte,
sehr geehrter Herr Färber als Vertreter/in der Presse,

ich darf heute meinen ersten gemeindlichen Haushalt für das Jahr 2023 vorstellen.

Eingangs bedanke ich mich bei meinen Kollegen der Verwaltung für die Unterstützung bei der Haushaltsplanaufstellung sowie den Mitgliedern des Verwaltungs- und Finanzausschusses für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Über den gemeindlichen Haushalt wurde in insgesamt drei Sitzungen des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 03.01.2023, 17.01.2023, 27.01.2023 eingehend beraten.

Das Gesamtvolumen des Verwaltungshaushaltes hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals merklich um 283 T€ erhöht und liegt nunmehr bei 5.666 T€.

Beginnen möchte ich mit den Einnahmen der Verwaltungshaushaltes.

Die Steuereinnahmen steigen gegenüber dem Ansatz von 2022 um insgesamt 23 T€ (1,2%) auf 1.910 T€.

Der Gemeindeanteil der Einkommensteuer erhöht sich um 69,2 T€, im Finanzplan wird weiter mit einer jährlichen Steigerung von 2,3% gerechnet. Aufgrund der aktuellen Entwicklung bei den Tarifabschlüssen und der hohen Beschäftigungsquote sind eventuell größere Steigerungen möglich.

Die Beteiligung an der Umsatzsteuer steigt um 3 T€. Hier wird weiterhin eine konstante Entwicklung erwartet.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B, die Hunde- und Gewerbesteuer wurden unverändert kalkuliert, dadurch ergeben sich nur geringfügige Erhöhungen bei Grundsteuer B und Hundesteuer.

Eine größere Rückzahlung führt bei der Gewerbesteuer zu einem deutlichen Minus von 48,5 T€. Für 2024 wird von einer Erholung auf den Ursprungswert und danach von einer konstanten Entwicklung ausgegangen.

Ein Rückgang von 38 T€ (-3%) auf 1.205 T€ zeigt sich bei den Allgemeinen Zuweisungen. Der Grund dafür liegt in den um 38 T€ zurückgehenden Schlüsselzuweisungen. In der Finanzplanung wird anschließend mit einem gleichbleibenden Wert gerechnet

Das Plus bei den Zuweisungen für Einkommensteuerersatz (+6,5 T€) und das Minus bei den sonstigen allgemeinen Zuweisungen (-6,3T€) gleicht sich annähernd aus.

Die Gebühreneinnahmen fallen um 11 T€ (-1,25%) auf 866 T€.

Diese setzen sich hauptsächlich aus den Gebühren für Wasser und Abwasser sowie den Verwaltungsgebühren zusammen.

Da die enormen Energiepreissteigerungen bei der Kalkulation der neuen Preise für Wasser und Abwasser Anfang 2022 noch nicht berücksichtigt werden konnten, wird bis 2025 in beiden Bereichen ein jährliches Defizit erwirtschaftet, welches im neuen Kalkulationszeitraum voraussichtlich zu steigenden Gebühren führen wird.

Eine frühere Neukalkulation ist nach Rücksprache mit der Rechtsaufsicht nicht möglich.

Um 36 T€ (+6,05%) auf 631 T€ steigen die Zuweisungen für laufende Zwecke.

Landes- und Bundeszuweisung für die Kita steigen um 10 T€ auf 406 T€. Ebenso steigt die Landeszuweisung für Schülerbeförderung um 9,5 T€ auf 92,2 T€. Grundlage für den Zuwachs ist, dass 2021 wieder mehr Busfahrten, als im Corona-Jahr 2020 durchgeführt wurden.

Der Kommunalanteil der KfZ-Steuer bleibt mit 112,5 T€ unverändert.

Der Bereich Verkauf, Mieten, Pachten, sonst. Verw.-Betriebseinnahmen wächst um 69 T€ (+28%) auf 314 T€. Dafür sind vor allem einmalige Pachteinahmen für die PV-Anlage auf dem Gelände der Kläranlage (32,8T€) und die Versicherungsleistung für die im 1.Halbjahr 2022 entgangene Wassergebühr in Höhe 32,5 T€ verantwortlich.

Die sonstigen Finanzeinnahmen steigen um 205 T€, aufgrund der in 2023 notwendigen „umgekehrten Zuführung“ von VmHH in den VwHH (205,4T€).

Diese sollte absolute Ausnahme bleiben, da laut KommHV §22 Abs.1 die Zuführung zum Vermögenshaushalt, die sogenannte Mindestzuführung, mindestens so hoch sein muss, dass damit die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden kann (2023: 112 T€);

Die Konzessionsabgaben für Elektrizitäts- und Stromversorgung bleiben mit 58 T€ konstant, genauso wie die kalkulatorischen Einnahmen (z.B. Abschreibungen, innere Verrechnungen)

Nun kommen wir zu den Ausgaben den Verwaltungshaushaltes.

Die größte Position ist hier der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand, der überwiegend durch den starken Einfluss der Energiepreissteigerungen um insgesamt 149T€ auf 2.482T€ ansteigt. Massive Erhöhungen gibt es beim Stromverbrauch (+96,4 T€), bei der Schülerbeförderung (+16 T€), der Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden (+53,5 T€) und Geräte- und Ausstattungsgegenständen (+20 T€).

Ein ähnlicher Anstieg von 137T€ auf 1.261 T€ zeigt sich bei den Personalkosten.

Tarifliche Lohnsteigerungen von 5% wurden einkalkuliert. Zusätzliche Mehrkosten bedeutet der Zuwachs von 1,2 Stellen laut Stellenplan. Eine Entlastung ist durch einen Ruhestandseintritt im Jahr 2024 zu erwarten. Allerdings wurden in Vergangenheit keine Rückstellungen für die leistungsorientierte Vergütung gebildet. Hier ist ein inzwischen aufgelaufener Betrag in Höhe von 75T€ in den nächsten Jahren auszuschütten.

An Kreisumlage müssen 142,5 T€ (+14%) mehr an den Landkreis abgeführt werden.

Grund dafür ist Anhebung von 42% auf 45% sowie eine gestiegene Umlagekraft. Im Finanzplanzeitraum wird anschließend von einem gleichbleibenden Wert ausgegangen.

Die Zuweisungen und Zuschüsse steigen um 26T€ auf 715 T€.

Vor allem die Betriebskostenförderung für die Kita + 21,2 T€ und der Zuschuss für die neue Jugendfachkraft mit + 19,5 T€ tragen dazu bei.

Die Gewerbesteuerumlage sinkt leicht um 5,1 T€ auf 28,6 T€.

Durch die Verlängerung eines Darlehens im Jahr 2022, zu einem höheren Zinssatz, fallen auch 5 T€ mehr Zinsausgaben an. Ab 2024 ist hier wegen den geplanten Kreditaufnahmen ein deutlicher Anstieg zu erwarten. Wir erwarten Darlehenszinssätze von 4%.

Geld zu leihen kostet wieder etwas! Im Jahr 2025 steigt die Zinsbelastung auf 109 T€ jährlich, bevor sie anschließend wieder leicht zu fallen beginnt.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt ist ein wichtiges Merkmal für die dauernde Leistungsfähigkeit. 2023 und 2024 sind jedoch umgekehrte Zuführungen vom Vermögenshaushalt in den Verwaltungshaushalt notwendig. Erst ab 2026 wird die Mindestzuführung wieder erreicht.

Das Volumen des Vermögenshaushalt 2023 sinkt auf 3.906 T€ auf der Einnahmen- und Ausgabenseite. Die bedeutendsten Ausgaben sind

- Sanierung Altlastendeponie „Am Klötzlamühlweg“, 950 T€
- Baukostenzuschuss für Ersatzneubau Kita (1. Auszahlungsrate), 817 T€
- Straßenbaumaßnahmen, 298,5 T€
- Zuführung an die allgemeine Rücklage, 244 T€
- Erneuerung von Wasserleitungen, 240 T€
- Sanierung Lehrschwimmbecken, 88 T€
- Baumaßnahmen Kläranlage, 176 T€
- Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED-Technik, 85 T€
- Tilgungsleistungen für laufende Kredite, 112 T€
- 2. Rate für Breitbandausbau („Höfeprogramm“), 104 T€
- Kanalsanierungen, 100 T€
- Ertüchtigung und Erschließung Grundstück f. Wasserspielplatz, 30 T€
- Fahrzeugersatzbeschaffung für Bauhof, 70 T€

Die Baukostenzuschüsse für die Sanierung der Kita werden in den Jahren 2024 und 2025 einen größeren Teil der Ausgaben im Vermögenshaushalt ausmachen. Weitere Ausgaben sind die Auszahlungsraten für den Breitbandausbau, die Erneuerung der Steuerungsanlagen im Bereich der Wasserversorgung sowie Straßen-, Kanal- und Wasserleitungssanierungsmaßnahmen.

Den Ausgaben stehen nachfolgende signifikante Einnahmen in 2023 gegenüber:

- Entnahme aus der allgemeinen Rücklage, 1.575 T€
- Zuschüsse für Sanierung der Altlastendeponie „Am Klötzlamühlweg“, 950 T€
- Zuweisungen für Abbruch und Nachnutzung Hauptstr. 16, 302 T€
- Investitionszuschuss für Sanierung der Kläranlage, 150 T€
- Investitionspauschale, 126,5 T€

Die Gesamtschulden der Gemeinde Regnitzlosau betragen zum 31.12.2023 rund 1.367 T€ und erreichen damit ihren vorläufigen Tiefstand. Die vorgesehenen Kreditaufnahmen im Jahr 2024 und 2025 wird die Verschuldung auf über 3.281 T€ per 31.12.2025 erhöhen, in den Folgejahren wieder mit fallender Tendenz (ab 2026 jährlich ca. 165 T€).

Außerdem kann die Gemeinde Regnitzlosau zu Beginn des Haushaltsjahres 2023 auf einen Rücklagenbestand in Höhe von 1.575 T€ zurückgreifen. Durch den vorgenannten Bestand ist es möglich, die anstehenden Investitionen in 2023 aus der Rücklage zu finanzieren. Allerdings wird dieser Bestand im Haushaltsjahr 2024 bis zur Mindestrücklage aufgebraucht. Der weitere Mittelbedarf ist voraussichtlich im Jahr 2024 und 2025 über eine Kreditaufnahme zu decken. Dieser erhöht die Gesamtverschuldung dann auf einen Höchststand von 3.281 T€.

Der Kämmerer fasste den Vermögenshaushalt wie folgt zusammen:

Im Jahr 2022 erfolgte die Lieferung und Indienststellung des neuen Tanklöschfahrzeuges TLF-3000 sowie die Erneuerung der Regnitzbrücke.

Die Sanierung des Lehrschwimmbeckens wurde begonnen und wird in Kürze abgeschlossen. 158 T€ Kosten sind noch eingeplant, 70,5 T€ Haushaltsausgaberest wurden aus 2022 übertragen.

Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED (161 T€, HAR 150 T€) verzögert sich leider weiter, da aktuell der Fördertopf KommKlimaFÖR ausgeschöpft ist.

Kurz vor der Fertigstellung steht die Umgestaltung des ehemaligen Gebäudes Hauptstr. 16 in eine Park- und Grünfläche. Für die verbleibenden Kosten von ca. 182 T€ sind in voller Höhe HAR vorhanden. Es werden 2023 Zuwendungen von 302 T€ erwartet. Erfreulicherweise erhielten wir einen Bescheid für eine Nachförderung in Höhe von 41 T€.

Im Rahmen der Breitbanderschließung „Höfeprogramm“ wurden Objekte der Wasserversorgung mit Glasfaseranschlüssen versehen, die aufgrund der geplanten SPS-Umstellung notwendig sind. Für den Breitbandausbau fallen 2023 104,4 T€ und 2024 208,8 T€. Im Gegenzug erhalten wir 253,5 T€ an Zuwendungen.

Aufgrund von Lieferengpässen kann die Erneuerung der Elektro- und Fernwirktechnik (SPS-Umstellung) der Wasserversorgung erst im Laufe des Jahres 2023 beginnen. In diesem Jahr wird dafür mit Ausgaben (MID, Zähler, Umbauarbeiten Rohrleitungen) in Höhe von 48 T€ (30 T€ HAR) gerechnet. Für 2024 sind 278 T€ Kosten vorgesehen.

In den Folgejahren stehen umfangreiche Investitionsmaßnahmen in der Gemeinde an, hier sind insbesondere die Baukostenzuschüsse für die Sanierung der Kita mit insgesamt 4.080 T€ zu erwähnen. In diesem Zusammenhang ist auch festzustellen, dass die dafür vorgesehenen Zuweisungen begrenzt sind und der größere Anteil der Ausgaben mit Eigenmitteln (ca. 2,1 Mio. €) finanziert werden muss.

Die Finanzierung der Ausgaben kann in den Jahren 2023 noch durch den Rückgriff auf die allgemeine Rücklage erfolgen, im Jahr 2024 und 2025 sind Kreditaufnahmen notwendig.

Die Verwaltung sieht gegenwärtig die dauernde finanzielle Leistungsfähigkeit als gefährdet an. Zu dieser Einschätzung trägt insbesondere das Nichterreichen der erforderlichen Mindestzuführungen in den Jahren 2023 – 2025 bei.

Wir empfehlen dem Gemeinderat daher, den Haushalt in der vorgelegten Form zu beschließen. Müssen jedoch jede auch noch so kleine Einsparmöglichkeit in den nächsten Jahren nutzen, um die Ausgaben zu senken bzw. die Einnahmesituation zu optimieren.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.“

Gemeinderat Geyer bedankte sich bei der Verwaltung und Kämmerei für die Ausarbeitung des Haushaltsplanes. Es erfreut ihn, dass u.a. auch einige Straßenbauprojekte, wie z.B. in Prex und in der Lindenstraße angestoßen werden können. Auch Mittel für die Errichtung eines Wasserspielplatzes und die Umsetzung des bereits seit vielen Jahren angedachten Kreisverkehrs in der Ortsmitte stehen in 2023 zur Verfügung. Erschreckt äußert er sich über das Nichterreichen der geforderten Mindestzuführung vom VWHH zum VMHH für die nächsten Jahre und befürchtet, dass schwere Zeiten auf die Gemeinde Regnitzlosau zukommen werden. Es sollte alle möglichen Einsparmöglichkeiten überprüft werden, z.B. bei den

Personalkosten. Es ärgert ihn sehr, dass der Kita-Neubau sich so lange hinausgezögert hat, obwohl sich der Gemeinderat schon viele Jahre mit diesem Thema befasst hat und in den vergangenen Jahren die Zinsbelastung gewiss geringer gewesen wäre.

Enttäuscht zeigte er sich auch über das Verschieben der Dornerneuerungsmaßnahme in Prex nach 2027 oder später aufgrund fehlender Finanzmittel.

Nach seinen Ausführungen sollte auch neben der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf gemeindlichen Anwesen weiter vorangetrieben werden.

Dem Haushaltsplan in Gänze stimmt er nur bedingt zu, da ihn die Höhe der Personalkosten nachdenklich stimmen. Würde aber unter Vorbehalt dem Haushalt zustimmen.

Danach erteilt der Vorsitzende Gemeinderätin Bernreuther das Wort:

„Lieber 1. Bürgermeister Schnabel, lieber 2. Bürgermeister Pabel,
liebe Mitarbeitende der Verwaltung,
liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

meine Haushaltsrede fällt in diesem Jahr wesentlich kürzer als bisher aus, was vielleicht auch im übertragenen Sinn ganz gut passt, denn: In den stundenlangen Haushaltssitzungen stand „priorisieren“ und „streichen“ auf dem Programm.

„Vergnügungssteuerpflichtig“ ist das nicht... Vor allem, weil man als Gemeinderätin oder -rat ja Ideen vorantreiben und den Ort gestalten will. Doch wenn die Haushaltslage angespannt ist- Schwierig... In den Folgejahren wissen wir zumindest, wofür an mancher Stelle Einsparungen oder Verschiebungen in Kauf genommen werden: Für den Ersatzneubau unserer Kita. Das ist ein Mega-Projekt, an dem wir allesamt festhalten und manche Gemeinderät*innen sich sogar noch über das Engagement im Rat hinaus engagieren, um weitere Finanzmittel aufzutreiben.

Nichtsdestotrotz freut es mich, dass 2023 dennoch einige wichtige „To Dos“ angegangen werden: Straßenbaumaßnahmen mit knapp 300 T, die Sanierung des Lehrschwimmbeckens mit 88 T, Baumaßnahmen an der Kläranlage mit 176 T, Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED mit 85 T, Kanalsanierungen mit 100 T. Mit letzterem tragen wir dazu bei, dass in der Lindenstraße ein bereits seit vielen Jahren bekannter Reparaturbedarf endlich angegangen wird und tragen somit auch dem Rechnung, dass eine Hochflutsituation wie 2021 zumindest dort nicht mehr entstehen wird.

Am Ende sind wir mit unseren Sanierungsaufgaben deswegen noch lange nicht, der Investitionsstau der Vorperiode(n?) macht sich durchaus noch bemerkbar. Aber wir haben zumindest in dieser Periode einen besseren Überblick, was wo wie ansteht. Hervorheben will ich hier das Vorgehen: Auch wenn die Mitglieder des Haushaltsausschusses sich durch die stundenlangen Sitzungen in leichten Hungersnöten befanden (Aussage mit Augenzwinkern), so ist es doch klasse gewesen, mit den Mitarbeitern direkt deren Investitionsanliegen zu besprechen – so konnten wir besser priorisieren.

Bereits in meiner letztjährigen Haushaltsrede hatte ich angemerkt, dass die Kreisumlage von gut 1 Mio. € trotz Senkung immer noch sehr hoch ist. Sie beträgt nach wie vor 1,14 Mio. € und stellt kleine Kommunen wie uns vor große Herausforderungen. Große Herausforderungen, die mit kleinen Mitteln zu bewältigen sind.

Deminfolge möchte ich an dieser Stelle auch „Danke“ sagen. Als erstes unserem Bürgermeister samt Verwaltungs-MA, allem voran Kerstin Rau und Klaus Mehnert, der sich engagiert in einer herausfordernden Situation rasch eingearbeitet hat und uns auch die nächsten Jahre vernünftig durch einen etwas holprigeren Weg hindurch navigieren wird. Und an meine Gemeinderatskolleg*innen, denn ich meine schon, dass der Umgang miteinander mittlerweile sehr gut ist.

Wir freuen uns trotzdem auf das, was vor uns liegt. Lasst es uns anpacken, die GRÜNE / SPD-Fraktion ist bereit und stimmt dem Haushaltsplan 2022 zu“.

Gemeinderat Sörgel bedankte sich ebenfalls bei der Verwaltung für die Ausarbeitung des Haushalts. Nach seinem Ermessen waren die Haushaltsberatungen in den Finanzausschusssitzungen sehr intensiv und es freute ihn, dass alle Wünsche der Fraktionen nach Möglichkeit umgesetzt wurden. Er sieht es als positiv an, dass sowohl in der Wasserversorgung als auch in der Abwasserbeseitigung Maßnahmen geplant sind. Auch mit der Kita geht es nun, nach Jahren der Planung, allmählich vorwärts. Er ist der Meinung, dass dieser Neubau, auch wenn er die Gemeinde Regnitzlosau an die Grenze der finanziellen Belastbarkeit bringt, ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber unseren Kindern ist. Er bedauert jedoch ebenfalls, dass einige Projekte, die der Gemeinderat bereits seit mehreren Jahren vor sich herschiebt, nun nochmals verschoben werden müssen, weil dafür keine Mittel zur Verfügung stehen, bzw. sie in der Prioritätenliste nach hinten rücken. Sörgel lobt, dass die Gemeinde auch andere Finanzierungsmöglichkeiten prüft, um Projekte durchführen zu können, wie z.B. die Erschließung eines Gewerbegebiets durch einen Investor.

Gemeinderat Fritz Pabel kann dem Haushalt 2023 leider nicht zustimmen. Seinen Ausführungen zu Folge kann er wenig Verständnis dafür aufbringen, dass die allgemeinen Verwaltungskosten in den letzten 6 Jahren um 200.000 € gestiegen sind, zumal bereits in den letzten Jahren das Standesamt an die Stadt Rehau übergeben wurde und die Betreuung der EDV-Anlage von einer Fremdfirma übernommen wird. Seiner Meinung nach sollte versucht werden die Ausgaben im VWHH zu reduzieren.

Der Vorsitzende erklärt abschließend, dass der Haushalt nach den Grundsätzen der Art. 61 ff Gemeindeordnung aufgestellt ist und beinhaltet u. a. die Sicherung der Aufgabenerfüllung der Gemeinde, ein konjunkturgerechtes Verhalten, sowie die Grundsätze Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit.

Der vorliegende Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2023 wurde in drei Sitzungen des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 03.01.2023, 17.01.2023 und 27.01.2023 vorberaten. Dem Gremium liegen der Gesamtplan mit seinen Bestandteilen und Anlagen, u.a. Vorbericht, Stellenplan, und der Entwurf der Haushaltssatzung vor.

Der Haushaltsplan 2023 schließt

im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit	5.666.367 €
im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit	3.906.053 €
= Gesamthaushalt	9.572.420 €

Der Gemeinderat Regnitzlosau beschließt den vorliegenden Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes samt Stellenplan für das Haushaltsjahr 2023 als Satzung. Die Haushaltssatzung tritt mit dem 01.01.2023 in Kraft.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 2

b) Beschlussfassung des Finanzplanes Teil A (Einnahmen und Ausgaben nach Arten) und Teil B (Investitionsplan)

Dem Gremium liegt der Finanzplan Teil A und Teil B vor. In Teil A erfolgt die Aufteilung nach der Gruppierung des Haushalts. Teil B enthält nur die Investitionsmaßnahmen.

Der Gemeinderat Regnitzlosau beschließt den vorliegenden Finanzplan Teil A (Einnahmen und Ausgaben nach Arten) und Teil B (Investitionsplan für die Jahre 2024 bis 2026.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 1

4. Bekanntgaben und Anfragen

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es nichts zu berichten.

.....
Schnabel, 1. Bürgermeister

.....
Rau, Schriftführerin